

Wie kann ich Gutes erleben, Jakob? 3

Erstbegegnung mit Gott

Kreativ-Bausteine // Spiel

Spielanleitung // Auf der Flucht

- > 1 Augenbinde je Kind

Bei diesem Spiel sind die Kinder wie Jakob unterwegs. Sie haben die Augen verbunden und suchen Laban: Jedes Mal wenn sie ein anderes Kind treffen, fragen sie „Laban?“. Ist das andere Kind nicht Laban, fragt es genauso zurück. Der/die Spielleiter/in flüstert im Laufe des Spiels einem Kind ins Ohr, dass es nun Laban ist. Dieses Kind darf seine Augenbinde abnehmen. Wenn ihm ein anderes Kind begegnet und „Laban?“ fragt, schweigt es. Das fragende Kind darf Laban nun an die Hand nehmen und ebenfalls die Augenbinde abnehmen. Es gehört jetzt zu Labans Sippe. Das Spiel ist zu Ende, wenn alle Kinder Laban gefunden haben.

Zwischendurch erzählt der/die Spielleiter/in von Jakobs Reise und gibt entsprechende Anweisungen, wie die Kinder sich bewegen. **Beispiel:** „Jakob muss durch Büsche und Gestrüpp gehen. Er duckt sich und muss immer wieder Äste zur Seite schieben.“ Die Kinder laufen dann geduckt weiter und schieben pantomimisch Äste zur Seite bis der/die Spielleiter/in eine neue Anweisung gibt.

Hinweis // Es müssen selbstverständlich nicht *alle* Bewegungen durchgespielt werden.

Erzählung zum Spiel mit Bewegungsanweisungen //

Jakob hat sich den Erstgeburtssegen von seinem älteren Bruder Esau erschlichen. Und der ist jetzt richtig wütend! Esau ist so sauer, dass er Jakob umbringen möchte. Jakob hat Angst – so schlimm tobend hat er seinen Bruder noch nie gesehen. Es bleibt ihm nichts anderes übrig: Jakob muss fliehen. Seine Mama Rebekka gibt ihm einen Tipp: Jakob soll seinen Onkel Laban suchen. Bei ihm kann er bestimmt Schutz bekommen, für ihn arbeiten und bei ihm wohnen. Also macht Jakob sich auf den Weg. Aber wo wohnt Laban eigentlich? Jakob kennt nur grob die Richtung. Viel mehr weiß er nicht. Er wandert etwas orientierungslos durch die Gegend, fast wie ein Blinder, der nicht weiß, wo vorne oder hinten ist ...

Jakob muss durch eine Schlucht wandern. *An einigen Stellen ist sie so schmal, dass er seitlich laufen muss.*

Manchmal muss er durch kleine Höhlengänge. *Da muss er ganz geduckt laufen.*

Manchmal liegen große Felsbrocken im Weg. *Dann muss er riesengroße Schritte machen.*

Auf einmal wird der Weg ganz steil. Er muss den Hang hinauf. Da kann er nicht mehr bequem laufen. *Er muss klettern (pantomimisch Kletter-Bewegungen machen).*

Oh nein: Hier liegen ja überall umgefallene Baumstämme im Weg. Doch Jakob ist flink – *er springt einfach von Lücke zu Lücke über die Baumstämme.*

Jakob muss durch Büsche und Gestrüpp gehen. *Er duckt sich und muss immer wieder Äste zur Seite schieben.*

Plötzlich ist da ein Bach vor ihm. Wie kommt er jetzt da am besten durch? Er möchte so wenig wie möglich nass werden, *also hüpf er auf einem Bein.* Das andere bleibt trocken.